

Verweigerung Verbeamtung auf Lebenszeit?

Beitrag von „lamaison2“ vom 18. September 2018 14:29

Zitat von Krabappel

Was es bedeutet, ein chronisch krankes Kind zu versorgen, was zudem häufig operiert werden muss, kann man sich als Außenstehender nicht vorstellen. Das ist auch eine enorme psychische Belastung, Erstickungsanfälle des Kindes, Angst um das Leben. Täglich. Nächtelang. Dazu ein Zwilling, der die Aufmerksamkeit braucht, wie jedes andere Baby auch und ständig das Gefühl, dem nicht gerecht zu werden... Wie soll man da noch arbeiten gehen?

Sie geht doch nicht arbeiten.

Zitat von FrauMeitner

Du scheinst wirklich keine Ahnung vom Leben mit kranken Kindern zu haben. An dieser Stelle einfach mal der Tipp: Wenn man keine Ahnung hat,...!

Zum Thema: Hat dein Mann mit dem Personalrat gesprochen? Dem bei der Bezirksregierung, nicht an der Schule.

Die kennt die Rechtslage auch ganz gut und geben vertraulich Auskunft.

Mag sein, dass ich keine Ahnung vom Leben mit kranken Kindern habe.

Die Lösung kann in meinen Augen trotzdem nicht darin bestehen, dass ich dann einfach meinen Beruf vernachlässige, zumal es ja wohl die nächsten Jahre so bleibt. Ich finde einfach, man sollte das anders angehen.

Für den Ehemann ist die Situation so auch schwierig. Meint ihr nicht, dass im Kollegium und bei den Eltern geredet wird wenn schon im Freundeskreis geunkt wird?

Dazu kommt die innere Zerissenheit, wenn er dann trotzdem arbeiten geht, Obwohl seine Hilfe zu Hause dringend notwendig wäre. Daher appeliere ich ja nur für Entlastung für alle Beteiligten.

Das Argument, dass ihr das zusammen machen wollt ist ja nicht aus der Welt. Die Schule dauert nicht den ganzen Tag.

Ob es sich auf die Verbeamtung auswirkt, weiß ich nicht.....